Ihre Zeitung vor Ort

Berliner Straße 1 — 0 54 23/4 76 23-0
E-Mail — versmold@haller-kreisblatt.de
Anzeigen — 0 54 23/4 76 23-0
Leserservice — 0 54 23/4 76 23-0

Ansprechpartner Redaktion:
Silke Derkum-Homburg (sim) — 0 54 23/4 76 23-12
Tasja Klusmeyer (tas) — 0 54 23/4 76 23-13
Melanie Wigger (mw) — 0 54 23/4 76 23-12
Fax Redaktion — 0 54 23/4 76 23-23

www.haller-kreisblatt.de

Termine

Büchereien

Stadtbibliothek, 14.00 bis 18.00, Ravensberger Straße 19.

Bühne

Komödie: Der Sittich, 20.00, CJD Sekundarschule, Aula, Schulstr. 14.

Bäder

Frühschwimmen, 6.00 bis 8.00, Parkbad, Caldenhofer Weg 26.
Parkbad, 10.00 bis 20.00, Caldenhofer Weg 26.

Gesundheit

DRK-Herzsport-Gruppe, 17.00 bis 21.00, DRK-Tagesstätte, Ravensberger Str. 39.

Kirchen

Offene Kirche, 9.00 bis 18.00, Pfarrkirche St. Michael.

Vereine

JHV der Spvg. Hesselteich-Siedinghausen, 19.30, Kyffhäuser-Kameradschaftsheim, Jahnstr. 13, Oesterweg.

Bürgerservice

Rathaus, Termine unter Tel. (0 54 23) 954 - 0, 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 18.00.
Corona-Hotline, Tel. (0 54 23) 95 49 50 oder coronahotline@versmold.de, 8.00 bis 18.00.
Wertstoffhof, 15.00 bis 18.00, An der Plaggenwiese.

Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117.
Zahnärztlicher Notdienst, Tel. (0 18 05) 98 67 00.
Apotheken-Notdienst, Tel. (08 00) 0 02 28 33 oder www.akwl.de.

Beratung

Haus der Familie, nur mit Terminvergabe unter Tel. (0 54 23) 93 02 08.
Hospiz- und Trauerbegleitung, Tel. (0 54 23) 93 12 43.
Pflegeberatung, 15.00 bis 18.00, nach Terminabsprache unter Tel. (0 54 23) 95 42 36, Rathaus, Münsterstr. 16.
Hospizbüro, 15.00 bis 18.00, Münsterstr. 14.

Kränze fürs Fest

■ **Versmold**. Die Landfrauen lernen in diesem Jahr beim Weihnachtsbasteln das Binden von Kränzen. Diese Veranstaltung findet am Dienstag, 23. November, um 19.30 Uhr auf der Partydeele Sander statt. Anmeldungen nimmt Heike Sander, ☎ (0 54 23) 93 16 56, bis zum 18. November entgegen. Es gelten die 3 G-Regeln.

Testament und Tod

■ **Versmold**. Die VHS Ravensberg bietet am Montag, 22. November, von 19 bis 20.30 Uhr unter der Leitung von Peter Wolke einen Vortrag zum Thema „Mein letzter Wille – Testament, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ an. Anmeldung unter ☎ (0 52 01) 8 10 90 oder im Internet.

„Jede Firma wird der Internetbetrug treffen“

Der EDV-Sicherheitsexperte Thomas Floß sieht besonders Unternehmen von Hackern bedroht. Das Problem: Nur ganz wenige sind auf die Angriffe vorbereitet. Ihnen drohen riesige Schäden. Doch auch Privathaushalte werden zunehmend attackiert.

Heiko Kaiser

■ **Versmold**. Die Nachricht ist wenig aufbauend. „Es wird jedes Unternehmen in Deutschland treffen. Die Frage ist nur wann und wie gut ich darauf vorbereitet bin“, sagt Thomas Floß. Der Gründer der EDV-Unternehmensberatung mit Sitz in Versmold schaut besonders auf einen Tag. Den 2.2.2022. „Besondere Daten wie diese werden von Hackern genutzt, um an diesem Tag eine Schadsoftware zu starten. Dieses sogenannte Zero Day Exploid stellt eine große Bedrohung da. Fast 100 Prozent der Mittelständler sind darauf nicht vorbereitet“, sagt Floß.

Wenn der Hacker erst einmal Zugang zum System gefunden hat, kann er Unternehmensdaten verschlüsseln und für die Freigabe Lösegelder fordern. Im privaten Bereich ist die Ausspionierung von Anmeldedaten ein großes Problem. Foto: Chris Emil Janssen via www.imago-images.de

Die Betrugsmasche

Ziel der Angriffe sind Unternehmensdaten. Die Pforte zu diesem sensiblen Bereich öffnen scheinbar harmlose Mails. Wenn deren Anhang von Angestellten geöffnet wird, macht sich ein Schadprogramm im System breit. „Zunächst merken die Betroffenen nichts. Erst an einem bestimmten Tag wird das Programm aktiviert und verschlüsselt dann alle Unternehmensdaten“, erklärt Thomas Floß. „Dann werden Lösegelder bis zu 100.000 Euro gefordert, um die Daten wiederzubekommen“, so Floß.

Die Schulung von Mitarbeitenden und die Sensibilisierung, keine unbekannten Anhänge zu öffnen, sei wichtig. Floß bezweifelt aber, ob das tatsächlich ausreicht. „Schon ein unbedacht geöffneter Anhang setzt den Prozess in Gang. Dass das irgendwann passiert, ist menschlich“, so der EDV-Experte. Er rät daher allen Unternehmen, die Backup-Strategie zu überdenken und dafür zu sorgen, dass selbst bei einem kompletten Datenverlust innerhalb kürzester Zeit die Geschäfte wieder anlaufen können. Das gilt auch für die Floß GmbH. „Wir werden unsere Strategie so überarbeiten, dass wir innerhalb von 48 Stunden wieder arbeitsfähig sind.“

IT-Fachmann Thomas Floß warnt. Foto: UWG

Die Fake-Mail des CEO

Thomas Floß berichtet über eine weitere aktuelle Betrugsmasche und und nennt ein Beispiel, wie ein Betrieb im Kreis Herford um 21 Millionen Euro erleichtert wurde. Dort hatte ein Geschäftsführer per Mail von seiner privaten Adresse einen Buchhaltungsmitarbeiter zunächst um Mitteilung über den aktuellen Liquiditätsstand gebeten und anschließend aufgrund eines angeblich anstehenden Firmenkaufs angewiesen, Geld auf ein ausländisches Konto zu transferieren. Es wurde strenge Vertraulichkeit gefordert und befohlen, Rückfragen nur direkt an eine angefügte Mobilfunknummer zu stellen. Top secret. „Der Buchhaltungsmitarbeiter hat sich daran gehalten. Dahinter aber steckte ein Hacker, der die E-Mail-Identität des Chefs gefaked hatte“, berichtet Thomas Floß.

Auch privat droht Gefahr

Eine hohe Aktivität beobachtet er bei Mails, die scheinbar von Banken, Sparkassen oder Online-Plattformen stammen. Die Adressaten werden darin aufgefordert, aus unterschiedlichen Gründen ihre Anmeldedaten einzugeben. Ein Link führt dann auf Seiten, die den Originalseiten der Unternehmen täuschend ähnlich sind. So werden die Anmeldedaten ausspioniert. „Das Problem ist, viele Menschen verwenden überall das gleiche Passwort. Hat ein Hacker die Amazon-Anmeldung geknackt, kann er sich dann auch bei Volksbank und Sparkasse anmelden“, so Floß. Er rät, die Zwei-Faktor-Authentifizierung einzustellen, bei der für Anmeldung die zusätzliche Eingabe einer per SMS versendeten PIN notwendig ist.

Siri, Alexa und Google

„Wenige wissen, dass bei der Benutzung von Sprachassistenten die Mikrofone immer an sind. Wenige wissen aber auch, dass bei Google oder Alexa die Aufzeichnungen an ein Rechenzentrum gehen, wo sie von Menschen zwecks Verbesserung der Qualität angehört werden“, erklärt Thomas Floß. Besonders kritisch sei das auf Unternehmensebene. „Wenn ich als Personalleiter in ein Bewerbungsgespräch gehe und habe mein Smartphone dabei, auf dem Siri oder Google aktiv sind, habe ich ein Problem. Die Gespräche werden angehört und landen auf einem Server. Das ist ein klarer Verstoß gegen Datenschutzbestimmungen.“ Michael Floß löst dieses Problem bei Konferenzen ganz einfach. „Wir legen die Smartphones in eine Keksdose. Deckel drauf – fertig.“

Problem private Hardware

Wenn Unternehmen für die Arbeit im Homeoffice keine Hardware bereitstellen, sondern die Mitarbeiter ihren Computer oder Laptop benutzen, ist das, so Thomas Floß „das Schlimmste, was man machen kann“. Der Grund: Hacker wissen, dass private Systeme nicht so gut geschützt sind wie betriebliche. „Sie nutzen den privaten Computer, um in das betriebliche System einzudringen.“ Hauptangriffspunkt und Problemsoftware sei dabei Outlook. „Auf dem IT-Sicherheitstag hat ein Fachmann erklärt, diese Software sei so veraltet, dass sie nicht mehr dem Stand der Technik entspreche. „Outlook ist definitiv die schlechteste Alternative“, so Floß.

Tote Person liegt im Gebüsch

Nach einem Leichenfund an der Schulstraße ermittelt die Polizei – offenbar ein tragischer Fall.

■ **Versmold** (tas). Der Einsatz unweit vom Feuerwehrgerätehaus blieb nicht unbemerkt. Über einen längeren Zeitraum wurde die Stelle an der Schulstraße/Brüggenkamp am Dienstagabend, 9. November, ausgeleuchtet. Ein Teil des Bereiches war gesperrt. Die Ermittler der Kreispolizeibehörde Gütersloh untersuchten den Fundort einer Leiche, wie die Pressestelle der Polizei auf Nachfrage des *Haller Kreisblattes* bestätigt.

Zur Personalie des Toten macht die Polizei keine weiteren Angaben. „Es ist jemand verstorben ohne Fremdeinwirkung“, betont Pressesprecherin Katharina Felsch. Bei der Person soll es sich nach *HK*-Informationen um einen Obdachlosen mittleren Alters gehandelt haben. Passanten hatten gegen 18.15 Uhr die Polizei verständigt, nachdem sie die leblose Person im Gebüsch hinter dem dortigen Discounter entdeckt hatten. Wie üblich bei zunächst unklaren Todesfällen nimmt die Polizei Ermittlungen auf. Etwa zwei Stunden waren die Beamten vor Ort – ein Verbrechen können sie ausschließen.

Anzeige